

Heuschnupfen - wenn der Sommer zur Qual wird

Interview mit Dr. Holger Benthien, Facharzt für Dermatologie/Allergologie im Laserzentrum Oldenburg (LDO)



Dr. Holger Benthien

Der Winter ist vorbei. Die Natur blüht auf. Alle Menschen genießen den Frühling und freuen sich auf den Sommer... könnte man denken - doch diese Annahme ist weit gefehlt! Viele Menschen wünschen sich nach den ersten warmen Tagen sehnsüchtig den Winter zurück. Für sie ist die sprießende Natur eine Qual, denn sie leiden an Heuschnupfen.

Red.: Ist Heuschnupfen eine Bagatellerkrankung?

Dr. Holger Benthien: Keineswegs! Die Symptome reichen von gelegentlichem Niesreiz

und leichtem Augenjucken mit Lichtempfindlichkeit bis zu schwersten Symptomen mit asthmatischer Atemnot, Hautquaddeln und allgemeinem Krankheitsgefühl (Heufieber). Unangenehm ist auch die häufig hinzutretende Nahrungsmittelintoleranz bzw. Kreuzallergie z. B. auf Stein- und Kernobst (Apfel z. B.) oder auf Nüsse.

Red.: Bleiben die Symptome gleich?

Dr. Holger Benthien: Die Stärke der Symptome schwankt insbesondere wetterbedingt sehr stark von Jahr zu Jahr. Starke Beschwerden bedeuten nicht zwangsläufig eine Verschlechterung der Erkrankung. Im Folgejahr kann sie wieder viel milder verlaufen.

Red.: Wann ist die Pollenbelastung besonders hoch?

Dr. Holger Benthien: Besonders hoch ist die Pollenbelastung, wenn nach einer längeren Schlechtwetterperiode durch dann folgende Idealbedingungen die Natur „explodiert“, wenn große Pollenmengen gleichzeitig gereift sind und dann durch mildes, trockenes und windiges Wetter in die Luft abgegeben werden.

Neben dieser Großwetterlage sorgen thermische Phänomene dafür, dass die Pollenbelastung zwischen ca. 4 Uhr und 9 Uhr sowie zwischen ca. 16 Uhr und 21 Uhr besonders hoch ist. Deshalb sollte man die Schlafräume zwischen 21 Uhr und 24 Uhr lüften, dann aber eher mit geschlossenem Fenster schlafen. Wenn möglich, sollte zwischen 16 Uhr und 21 Uhr der Aufenthalt im Freien, insbesondere Sport, möglichst beschränkt werden. Vor dem Schlafen sollten die Haare gewaschen werden, um die darin gefangenen Pollen zu entfernen.

Red.: Welche Rolle spielen andere Umweltbelastungen? Was können von Heuschnupfen Betroffene selbst zur Linderung ihrer Beschwerden tun?

Dr. Holger Benthien: Luftverschmutzung scheint die Aggressivität der Pollen zu erhöhen. Aus diesem Grunde wurde bereits ernsthaft diskutiert, die Silvesterknallerei zu verbieten.

Red.: Welche medikamentöse Behandlung ist möglich?

Dr. Holger Benthien: Die meisten Medikamente sind in Form von Tabletten (Antihis-

taminika) oder Sprays und Tropfen (DNCG) frei verkäuflich in der Apotheke erhältlich. Wenn deren Wirksamkeit nicht ausreicht, ist es notwendig, einen Hautarzt, Hals-Nasen-Ohrenarzt oder seinen Haus- bzw. Kinderarzt mit Zusatzqualifikation „Allergologie“ aufzusuchen. In diesem Fall gibt es die Möglichkeit zum Beispiel mit nahezu nebenwirkungsfreien kortisonhaltigen Sprays Erleichterung zu verschaffen. Wenn asthmatische Atembeschwerden hinzukommen, muss ggf. der Lungenfacharzt eine weiterführende Therapie einleiten.

Red.: Was kann man tun, wenn Medikamente nicht ausreichen?

Dr. Holger Benthien: Wenn die eben beschriebenen Maßnahmen nicht ausreichen oder wenn die Beschwerden über Monate anhalten, ist es sinnvoll, eine so genannte Hyposensibilisierung einzuleiten. Dies ist die einzige kausale schulmedizinische Therapie.

Red.: Wie wird eine Hyposensibilisierung durchgeführt?

Dr. Holger Benthien: Diese „Spritzentherapie“ wird über

ca. drei Jahre durchgeführt, und man erreicht bei den beschriebenen Pollenallergien und auch bei den Hausstaubmilben in der Regel eine deut-



liche Besserung, zum Teil eine Beschwerdefreiheit. Unter bestimmten Voraussetzungen kann bei einer Gräserallergie auch eine „Tablettenhyposensibilisierung“ durchgeführt werden.

Red.: Welches sind die stärksten Auslöser für Heuschnupfen?

Dr. Holger Benthien: In unseren mitteleuropäischen Breiten führen insbesondere die Bäume Hasel, Erle und Birke, die verschiedenen Gräser, Beifuß und Roggen zum Heuschnupfen.

Red.: Neuerdings hört man viel von Ragweed-Allergien. Was ist das?

Dr. Holger Benthien: Die Allergie auf Ragweed ist weltweit sehr verbreitet, da die Pollen ein sehr starkes Allergen darstellen. Anders als gelegentlich in der Presse zu lesen, stellt dieses Allergen jedoch zumindest bei uns in Norddeutschland noch kein großes Problem dar. Allergierelevant ist die Beifußambrosie (eine Ragweed-Unterart), und die hat sich bisher nur wenig in Norddeutschland ausgebreitet, nimmt aber zu.

Red.: Gibt es eine besonders markante Heuschnupfenzeit?

Dr. Holger Benthien: Leider nicht! Abhängig vom Wetter beginnt die Pollensaison im Januar mit der Hasel und endet im Herbst mit der Brennesel, ggf. erst im Winter mit Ragweed.

Red.: Vielen Dank!



Laserzentrum · Dermatologie Oldenburg · LDO
PRIVATKLINIK / TAGESKLINIK

Achternstraße 21 • OL
Telefon 04 41 / 21 91 40
www.ldo.de

HPC OLDENBURG
HAND- UND PLASTISCHE CHIRURGIE
informiert

Handchirurgie bei rheumatischen Erkrankungen



■ Die Handchirurgen von HPC-Oldenburg haben in den letzten 20 Jahren allein nach diesem Befund ca. 7000 Operationen mit hervorragenden Ergebnissen durchgeführt.

■ Wir wenden minimal-invasive Operationstechniken an, die der endoskopischen Technik ähnlich sind, jedoch sicherer!

■ Die Eingriffe erfolgen in der Regel in lokaler Betäubung, sind vollkommen schmerzlos und können auf Wunsch des Patienten oft beidseits in einer Operation erfolgen.

■ Unsere Patienten können ihre Arbeit, je nach den beruflichen Anforderungen, nach wenigen Tagen oder Wochen wieder voll ausüben.

■ Handchirurgen sind wichtige Partner in der Behandlung rheumatischer Erkrankungen.

■ Durch frühzeitige operative Eingriffe können Gelenke vor Zerstörung bewahrt werden.

■ Die Entfernung von rheumatisch-entzündlichem Gewebe ist ebenso möglich wie die Korrektur der Fingerstellung, die Stabilisierung der Gelenke oder die Rekonstruktion abgerissener Sehnen.

■ Eine der häufigsten Ursachen von Schmerzen bei Rheumapatienten ist die Nervenkompression (Karpaltunnelsyndrom).

Marienstraße 1
26121 Oldenburg
Telefon: 04 41 / 4 08 68 55
Telefax: 04 41 / 4 08 68 56
info@hpc-oldenburg.de
www.hpc-oldenburg.de

Dr. Michael Wrobel
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Leiter der Juventis Tagesklinik



Die fachärztliche Patienteninformation Brustvergrößerung

• Eine Brustvergrößerung ist sinnvoll, wenn die Brust im Verhältnis zum übrigen Körper zu klein ist

• Ziel ist eine natürliche Brust in Form und Größe, die sich harmonisch in das Gesamterscheinungsbild der Patientin einfügt.

• Der Eingriff erfolgt stationär oder ambulant in Vollnarkose. Er dauert ca. 45 Minuten.

• Die verwendeten modernen Implantate bergen keine Gefahr des Auslaufens von Silikongel in das Körpergewebe.

• Der Chirurg kann aus verschiedenen Implantatformen die optimale Form wählen. Ihre Oberflächenstruktur ermöglicht eine optimale Einarbeitung in das natürliche Brustgewebe.

• Die Ergebnisse sind dauerhaft. Die Brüste fühlen sich später wie feste, natürliche Brüste an.

• Bei ausgedehnter Erschlaffung kann die Vergrößerung mit einer Straffung kombiniert werden.

• Die später kaum sichtbaren, sehr feinen Narben verlaufen in der Unterbrustfalte oder in der Achselhöhle.

• Das Nahtmaterial wird nach ca. acht Tagen entfernt. Ein Sport-BH sollte für ca. vier Wochen getragen werden. Nach der Einheilzeit von ca. sechs Wochen können die Patientinnen alle Tätigkeiten, auch Sport und Saunabesuche, wieder uneingeschränkt aufnehmen.

Juventis Tagesklinik · Dragonerstr. 1 · 26135 Oldenburg
Telefon 04 41- 218 24 46 · info@juventis.de
www.juventis.de

Neu im Team der „Oldenburger Zahnärzte“ Zahnarzt Michael W. Mikoleit

Das Team „die oldenburger zahnärzte“ freut sich, als neuen Kollegen Michael Mikoleit (32) begrüßen zu dürfen. Der aus Bremen kommende engagierte Zahnmediziner verfügt über umfassende Berufserfahrung und verstärkt ab sofort die Arbeit des stadtteilübergreifend arbeitenden Spezialistententeams! Zusammen mit seinen Berufskollegen und den Mitarbeiterinnen für Prophylaxe, Assistenz und Verwaltung setzt er sich mit seinem ganzen Wissen und Können dafür ein, dass Ihre Zähne nach Ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen gesund und funktionsfähig erhalten werden können. Ihre Zufriedenheit ist dabei das oberste Gebot, und Dank modernster Diagnose- und Behandlungsmethoden lassen sich unangenehme Begleiterscheinungen auf ein Minimum reduzieren.



- ✓ Vollnarkosesanierungen / Anästhesieverfahren
- ✓ Implantologie
- ✓ Funktionstherapie (Kiefergelenkerkrankungen)
- ✓ Prothetik
- ✓ Kinderzahnheilkunde
- ✓ Chirurgie Kieferorthopädie / Unsichtbare Zahnschienen

Unsere Schwerpunkte:

- ✓ Prophylaxe und Vorsorge
- ✓ Ästhetische Zahnheilkunde
- ✓ minimalinvasive Füllungstherapie / Amalgamsanierungen
- ✓ Mikroskopische Endodontie (Wurzelkanalbehandlung)
- ✓ Parodontologie (Zahnfleischbehandlung)



„die oldenburger zahnärzte“
Dragonerstr. 1 • 26135 OL
Telefon 04 41 - 25 2 25
An der Südbäke 1 • 26127 OL
Telefon 04 41 - 63053
www.die-oldenburger-zahnaerzte.de